

GZ.: A23-031780/2008-0010  
Aktionsprogramm „Kommunales Energie- und  
Klimaschutzkonzept Graz 2020 (KEK GRAZ 2020)“;  
Zwischenbericht

Graz, 22.10.2009  
Bearbeiterin: Dipl.-Ing. Dr.  
Maria Panholzer

Gemeindeumweltausschuss  
und Ausschuss für Stadt-,  
Verkehrs- und Grünraum-  
planung

BerichterstellerIn:

.....

### **Bericht an den Gemeinderat**

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 13.11.2008 wurde das Aktionsprogramm „Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept Graz 2020 (KEK GRAZ 2020) im Grundsatz beschlossen. Seither arbeiten vier Aktionsteams, bestehend aus VertreterInnen der dafür wichtigen Ämter, unabhängigen ExpertInnen und wichtigen AkteurInnen in der Stadt, das sind Energieunternehmen, Interessensvertretungen und das Land Steiermark, in einem gemeinsamen Prozess an Vorschlägen für konkrete Maßnahmen und teilweise bereits an deren Umsetzung. Die fachliche und organisatorische Begleitung der Aktionsteams ist entsprechend der personellen Ressourcen zwischen Umweltamt und der Grazer Energieagentur aufgeteilt.

Zum derzeitigen Stand darf Folgendes berichtet werden:

#### **KEK Graz 2020 - Aktionsteam 1: Energieeffizienz bei städteigenen Gebäuden und Anlagen**

(Organisatorische und fachliche Begleitung: Grazer Energieagentur)

##### **Zielsetzung und Prozess:**

In diesem Aktionsteam soll in einem magistratsübergreifenden Projekt und in einem gemeinsamen Prozess der relevanten Abteilungen und AkteurInnen ein Energieeffizienzprogramm für die städteigenen Gebäude und Anlagen (inkl. Fuhrpark) erarbeitet werden.

Bis dato haben drei Treffen des Aktionsteams seit 27. Jänner 2009 mit den energierelevanten Abteilungen stattgefunden. Rund 30 Personen sind in den Prozess einbezogen.

Daneben gab es einzelne Gespräche mit Abteilungen und anderen Arbeitsgruppen. Die gebäudebezogenen Maßnahmen werden in Abstimmung mit dem Prozess „Immobilienmanagement im Haus Graz“ erarbeitet; zu diesem Zweck gab es bislang 2 gemeinsame Sitzungen.

## **Zwischenergebnisse:**

### **1. Energiebilanz der Stadt Graz**

Die Zusammenführung der Daten des Energieverbrauchs für die städtischen Gebäude, Anlagen und den Fuhrpark (ohne Beteiligungen) erfolgte in Zusammenarbeit mit den gebäudeverwaltenden Ämtern (LSV, Schulamt, Wirtschaftsbetriebe etc.).

Erstmals liegt damit eine konsistente Energiebilanz für den Magistrat Graz für die Jahre 2004-2008 vor. Der gesamte Energieverbrauch der Stadt Graz beträgt rund 74 GWh/Jahr; die entsprechenden Kosten betragen beispielsweise im Jahr 2008 etwa 7,8 Mio. Euro.

Diese stellt damit die Baseline für die angestrebten Einsparungen von 3% pro Jahr dar und bildet die Grundlage für die weiteren Maßnahmenplanungen.

### **2. Bestandsaufnahme und bisherige Aktivitäten**

Weiters erfolgte eine Bestandsaufnahme bisheriger Aktivitäten im Energiebereich. Diese dient einerseits der Vorbereitung der Kommunikation nach außen, dass bereits viele Aktivitäten laufen, und andererseits der Vorbereitung der Maßnahmenplanung. Die Struktur eines Energie- und Klimaschutzberichts, in den diese Daten eingehen werden, wurde ebenfalls erarbeitet.

Um den Erfahrungsaustausch und das Voneinander Lernen zu fördern, wurden unter dem Titel „Energieeffizienzprojekte zum Anfassen“ zwei erfolgreiche Projekte allen Teammitgliedern präsentiert:

- Energiesparwettbewerb Energy Trophy
- Energieeinsparung bei den Grazer Ampelanlagen durch LED-Technologie

### **3. Maßnahmenplanung**

Auf Basis der oben angeführten Energiebilanz und Bestandsaufnahmen werden in thematisch zusammengesetzten Projektgruppen oder auf Abteilungsebene die konkreten Maßnahmen ausgearbeitet. Folgende Maßnahmen wurden bislang erarbeitet bzw. befinden sich in Bearbeitung:

Abteilungsübergreifende Maßnahmen:

- Zuordnung der tatsächlichen Energiekosten zu den einzelnen Abteilungen:  
Diese tragen künftig die Budgetverantwortung für die Energiekosten, haben aber auch den Nutzen durch Energieeinsparungen.
- Aktives Energiecontrolling und Energiemanagement für alle Gebäude und Anlagen der Stadt Graz
- Nutzemotivationsprogramme à la Energy Trophy
- Energieeffizienzstandards und Sanierungsprogramm für den Gebäudebestand
- Passivhausstandard bei Neubauten
- Gemeinsamer Energie-Einkauf der Stadt und deren Töchter

Abteilungsspezifische Maßnahmen:

- Geriatrische Gesundheitszentren: Energieeffizienz der Gebäude
- Feuerwehr: Energieeffizienz Gebäude und Fahrzeuge
- Wirtschaftsbetriebe: Energieeffizienz Gebäude, Fahrzeuge, Aufzuchtbetrieb Gärtnerei (neue Heizanlage)
- Kanalbauamt: Kläranlage, Pumpwerke
- Rechenzentrum: Stand-by der PCs, Server, Klimaanlage
- Straßenamt: öffentliche Beleuchtung, Ampelanlagen: Prüfung weitergehender Maßnahmen
- Zentralküche: Energieeffizienz
- Wohnungsamt: Gebäudesanierungen, Heizungsumstellungen Fernwärme, Information Bewohner

#### **Weitere Vorgangsweise:**

Die genannten Maßnahmen werden in weiterer Folge konkretisiert, ausgearbeitet und bis Jahresende 2009 in einem Aktionsplan zusammengeführt. Dies passiert weiterhin in enger Kooperation mit den Abteilungen und in Abstimmung mit dem Prozess „Immobilienmanagement im Haus Graz“. Dazu wird es voraussichtlich noch 2 Sitzungen des KEK Aktionsteams geben.

## **KEK Graz 2020 - Aktionsteam 2: Ausbau Fernwärme und Solarenergie sowie weiterer umweltfreundlicher Energieressourcen**

(Organisatorische und fachliche Begleitung: Umweltamt)

In der ersten Plenarsitzung dieses Aktionsteams wurden 12 Arbeitsgruppen für die Bearbeitung von Teilprojekten eingerichtet, deren Arbeit in zwei weiteren Plenarsitzungen abgestimmt wurden. Insgesamt sind 67 Personen an der Bearbeitung der Projekte beteiligt.

#### **Teilprojekt 1: Basisdaten Energie**

**Inhalt und Ziele:** Um die Energieeinsparungen künftig evaluieren zu können, ist eine möglichst richtige und umfassende Ausgangsdatenlage notwendig. Wegen der Liberalisierung ist es schwierig, an Daten für ein Energieflussdiagramm der in Graz verbrauchten Gesamtenergie zu kommen. Gefragt sind Energiedaten zu: Heizmittel (Fernwärme, Gas, Öl, feste Brennstoffe), Strom und Kfz-Kraftstoffe.

**Zwischenergebnis:** Die wichtigsten Daten (Fernwärme, Strom, Gas) liegen vor, für Kraftstoffe, Heizöl und feste Brennstoffe vorläufig nur Schätzwerte.

## **Teilprojekt 2 Solardachkataster**

**Inhalt und Ziele:** Basierend auf GIS-Daten wird der Dachbestand der Stadt Graz vom Stadtvermessungsamt hinsichtlich Eignung für Solaranlagen bewertet (nach den Parametern Fläche, Neigung, Ausrichtung und Beschattung). Mit diesem Datenbestand wird ein spezielles Programm zur Forcierung von Solaranlagen entwickelt (Beratung, Förderung, Koordination, etc.).

**Zwischenergebnis:** Die technische Umsetzung ist fertig und wurde anhand eines Testgebietes positiv evaluiert. Die Bereitstellung des Solardachkatasters im Internet wird vorbereitet. Das Unterstützungspaket für Eigentümer besonders vielversprechender Dachflächen ist im Umweltamt in Vorbereitung.

## **Teilprojekt 3 Solare Wärmeeinspeisung und Solare Kühlung**

**Inhalt und Ziele:** Neue Regelungen für die Einspeisung und Durchleitung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen in das Fernwärmenetz sollen Anreize schaffen, Investitionen in Anlagen zu tätigen. Der Sommerwärmebedarf soll durch Abwärme und erneuerbare Energie bereit gestellt werden, um den Einsatz von Gasheizkesseln zu ersetzen. Die Möglichkeiten zur Erzeugung solarer Kälte werden untersucht und konkrete Projekte vorgeschlagen.

**Ergebnis:** Die Energieunternehmen sind an weiteren solaren Wärmeeinspeisungen derzeit nicht interessiert, da sie nach Angabe über ausreichend große Wärmemengen verfügen. Daher konnte kein Einvernehmen über eine neue (Tarif)Regelung gefunden werden. Der Entwicklung von „Fernkälte“ in Graz wird zur Zeit keine Bedeutung beigemessen. Sowohl die Energie Graz als auch die Steirische Gas Wärme sind grundsätzlich bereit, Projekte mit Absorptionskältemaschinen umzusetzen, sofern eine finanzielle Absicherung gegeben wird. Das Teilprojekt musste vorläufig ohne konkretes Ergebnis abgeschlossen werden.

## **Teilprojekt 4 Solarinitiative**

**Inhalt und Ziele:** Grundlagenarbeit im Bereich neuer Modelle zur Realisierung von Solaranlagen über Vernetzung von NutzerInnen und SponsorInnen mit der Möglichkeit der Einbringung von Eigenleistungen. Bearbeitung in Form einer Diplomarbeit an der TU-Graz / IFZ.

**Zwischenergebnis:** Die Diplomarbeit ist fertig gestellt. Mögliche NutzerInnen wurden gefunden, zwei davon mit konkretem Umsetzungspotenzial. Am Modell zu deren Unterstützung wird gearbeitet. Sponsoren wurden noch nicht kontaktiert. Von der Idee der Einbindung von Eigenleistungen wurde abgegangen.

## **Teilprojekt 5 Emissionsbewertung Fernwärme**

**Inhalt und Ziele:** Ausarbeitung eines Bewertungsschemas für die Belastung einer Kilowattstunde Fernwärme mit Emissionen klassischer Luftschadstoffe und CO<sub>2</sub>. Damit soll sowohl der Ist-Zustand abgebildet werden können als auch eine Prognose für künftige Aufbringungs-szenarien möglich sein. Ausarbeitung bei der GEA im Gange.

**Ergebnis:** Die Studie zur Bewertung der Emissionen aus Fernwärme ist abgeschlossen. Sie enthält konkrete Aussagen zur Bewertung des Graz Fernwärmenetzes, über die Einvernehmen zwischen den Energiefirmen (Energie Graz und Energie Steiermark) sowie der Grazer Energieagentur und dem Umweltamt hergestellt werden konnte.

## **Teilprojekt 6 Fernwärmeanschlüsse**

**Inhalt und Ziele:** Da in den nächsten Jahren im Großraum Graz enorme Abwärmemengen zur Verfügung stehen werden und weiters der Fernwärmeausbau vom Bund gefördert werden wird, sind Ausbaukonzepte zu entwickeln. Schwerpunkte sind die mittelfristige Abstimmung von Wärmeangebot und Netzausbau sowie die Netzverdichtung unter Berücksichtigung lufthygienisch besonders sensibler Gebiete.

**Zwischenergebnis:** Es wird beispielhaft anhand eines geplanten Projektes der Energie Graz ein Muster eines Fernwärme-Ausbauplanes vorbereitet, der in weiteren Schritten und in Abstimmung mit der Stadt flächendeckend über das gesamte Stadtgebiet von Graz erstellt werden sollte. Dieser Plan sollte auch die Grundlage für die Anschlussverpflichtung werden. Dieses Musterprojekt soll aber nicht nur mittels Plan erfasst werden, sondern soll auch eine entsprechende abgestimmte Datenbasis (z.B. GWR – Daten usw.) als Entscheidungsgrundlage aufbereitet werden.

Zusätzlich wird von diesem Projekt mit dem Arbeitstitel „Umweltpartnerschaft“ eine Mustervereinbarung vorbereitet, die sicherstellen soll, dass das Projekt unter bestmöglichem Zusammenwirken zwischen der Stadt und der Energie Graz z.B. hinsichtlich Koordination, Förderung, Aufgrabungsrichtlinien, Finanzierung, Investitionskosten usw. umgesetzt werden kann.

Nach eingehender Diskussion ist man zur Auffassung gekommen, dass es keine Notwendigkeit mehr gibt, den bisherigen Plan „Fernwärme- und Erdgasvorranggebiete“ zu aktualisieren.

## **Teilprojekt 7 Fernwärmeaufbringung**

**Inhalt und Ziele:** Im Großraum Graz gibt es aktuell Planungen für mehrere Kraftwerksprojekte, bei denen die Möglichkeit besteht, größere Mengen an Fernwärme (deutlich über den Bedarf der Stadt Graz hinausgehend) auszukoppeln. Behandelt werden sollen verschiedene Szenarien nach emissionstechnischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

**Zwischenergebnis:** Es ist gelungen, alle beteiligten Energiefirmen und die relevanten Gutachter zum Thema Fernwärme in Graz an einen Tisch zu bekommen. Ein erster Datenaustausch ist erfolgt. Die Projektgruppe wartet nun auf die Abstimmung der Vorstandsebene der Energieversorger.

## **Teilprojekt 8 Verordnungstext KEK**

**Inhalt und Ziele:** Um die Fernwärme-Anschlussverpflichtung in Graz einführen zu können, muss eine Verordnung gem. § 21a ROG erlassen werden. Weiters werden Änderungen im Baugesetz erforderlich sein, wo es insbesondere bei der Anschlusspflicht für Bestandgebäude Erleichterungen geben wird müssen. Vorschläge für beide Anliegen werden erarbeitet.

**Zwischenergebnis:** Als ein wesentliches Hemmnis für die Anschlussverpflichtung wurde §6 des Baugesetzes identifiziert. Dieser Paragraph tritt bei geltender Anschlussverpflichtung automatisch in Kraft und regelt u.A. den Anschluss von Bestandsgebäuden. Ein Rohentwurf für die Änderung von §6 und die Neueinführung von §6a-Leitungsrechte wurde erstellt und im Zuge der Begutachtung der Baugesetznovelle 2009 der zuständigen Landesabteilung FA13B übermittelt.

### **Teilprojekt 9 Gebäudeorientierung im Baurecht**

**Inhalt und Ziele:** Die Gebäudeausrichtung spielt bei der Nutzung der Solarenergie eine zentrale Rolle. Einerseits ist die Abstimmung mit der Stadtplanung notwendig, andererseits soll eine Verankerung im Baugesetz vorgeschlagen werden

**Zwischenergebnis:** Eine Verankerung im Baugesetz wird als nicht mehr notwendig erachtet, da Fragen der Orientierung durch die Umsetzung der Gebäuderichtlinie (u.A. durch die im Baugesetz vorgegebene Energiekennzahlen) ersetzt werden. Die Vorbeurteilung von Energiekennzahlen, z.B. bei Architekturwettbewerben, wurde mittels eines öffentlich zugänglichen Programms in zwei konkreten Projekten erfolgreich erprobt.

### **Teilprojekt 10 Aufgrabungskoordination und Vorfinanzierung**

**Inhalt und Ziele:** Die Aufgrabungskoordination in der bisherigen Form greift bei verschiedenen Projekten mit mehreren Leitungsträgern oder mehreren Bauphasen zu kurz. Bei größeren, zeitlich abgestuften Bauprojekten ergibt sich die Frage einer vorausschauenden Planung von Anschlussleitungen in Koordination mit den Bebauungsplänen. Aufgrund zeitlich versetzter Anschlüsse ergibt sich die Frage der Vorfinanzierung von Leitungen, z. B. über die Finanzierungsgesellschaft der Stadt Graz.

**Zwischenergebnis:** Eine Vorfinanzierung ist nur bei entsprechender Rechtssicherheit sinnvoll. Eine Anschlussverpflichtung ist daher Voraussetzung. Für eine optimale Koordinierung der Aufgrabungen ist eine vorausschauende Planung der Leitungsträger auf mind. fünf Jahre erforderlich. Für die Fernwärme werden unabhängig davon für das Jahr 2010 Pilotprojekte der Vorfinanzierungen im verbauten Gebiet diskutiert.

### **Teilprojekt 11 Eigentums- und Mietrecht**

**Inhalt und Ziele:** Der Fernwärmeanschluss bei Häusern mit mehreren EigentümerInnen scheitert bei den gegebenen gesetzlichen Grundlagen oft an der Frage einer qualifizierten Mehrheit. Bei Mietwohnungen liegt das Problem dagegen bei der finanziellen Umwälzung. Vorschläge für notwendige Gesetzesänderungen werden erarbeitet.

**Zwischenergebnis:** Vorschläge für die erwünschten Gesetzesänderungen sind fertig, die erforderlichen Organbeschlüsse noch ausständig.

### **Teilprojekt 12 Abwärmenutzung Kanal, Geothermie**

**Inhalt und Ziele:** Abwasser und Geothermie sind mögliche Wärmequellen für die Gewinnung von Heizenergie mittels Wärmepumpen. Unter Nutzung der bereits umfangreich vorhandenen Literatur sollen konkrete Anwendungsfälle für Graz erarbeitet werden.

**Zwischenergebnis:** Ein Abwärmekataster für den öffentlichen Kanal ist in Arbeit, die Potenziale der Indirekteinleiter wurde erhoben Ein Umsetzungsprojekt wird noch gesucht. Die Nutzungsmöglichkeiten von Hauptsammlern, die im Zuge diverser Bauarbeiten erneuert werden (und daher der Einbau von Wärmetauschern möglich wäre), wird geprüft. Die Entwicklung im Bereich Geothermie wird anhand aktueller Medienberichte beobachtet.

# KEK Graz 2020 - Aktionsteam 3: Energieeffizienz bei Wohngebäuden, Haushalten und Betrieben

(Organisatorische und fachliche Begleitung: Grazer Energieagentur)

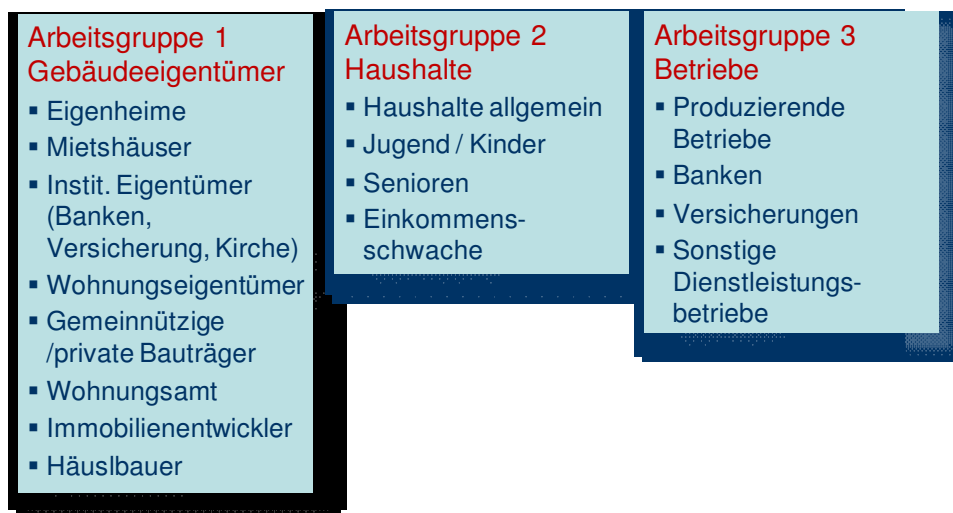
## Zielsetzung und Prozess:

Durch die Maßnahmen und Programme dieses Aktionsteams sollen Betriebe, GebäudeinhaberInnen, BewohnerInnen etc. in Graz zu verbesserter Energieeffizienz und zu mehr Klimaschutz motiviert bzw. die Rahmenbedingungen dafür seitens der Stadt verbessert werden.

Für das Aktionsteam wurden rund 60 relevante AkteurInnen und ExpertInnen eingeladen. Bislang haben die Auftaktveranstaltung am 28. Mai 2009 und der Zwischenworkshop am 1. Oktober 2009 stattgefunden. Entsprechend der Zielgruppenanalyse wurden 3 Arbeitsgruppen eingerichtet: GebäudeeigentümerInnen, Haushalte und Betriebe, mit denen in Summe 6 Arbeitsgruppenbesprechungen stattgefunden haben. Daneben fanden und finden individuelle Gespräche und Coaching/Betreuung von Projektgruppentreffen statt.

## Bisherige Zwischenergebnisse:

Die möglichen Maßnahmen und Projekte wurden in Bezug auf 3 Zielgruppen unterteilt, für die jeweils spezielle Arbeitsgruppen eingerichtet wurden:



Folgende Projekte und Maßnahmen wurden bislang erarbeitet und diskutiert und werden für das Aktionsprogramm weiter konkretisiert:

### 1. Zielgruppe: GebäudeeigentümerInnen

1. Fernwärmeausbau für Wohnungen (Fernwärmeanschluss bereits im Haus)
2. Sanierungsoffensive – Anhebung der Sanierungsrate
3. Vermeidung von Stromheizungen und elektrischer Warmwasserbereitung
4. Neubauprojekte städtischer Wohngebäude in Passivhausqualität bzw. klima:aktiv Haus Standard
5. Thermisches Sanierungsprogramm städtischer Wohngebäude
6. Sanierung denkmalgeschützter Gebäude

7. Reininghausgründe als Energieeffizienz-Leuchtturmprojekt
8. Energiecheck von Gebäuden zum Aufzeigen von Energiesparpotentialen
9. Contractingmodelle zur Umstellung von Heizanlagen
10. Thermografieaktion Graz

## **2. Zielgruppe: Haushalte**

1. Kampagne gerichtet an Kinder und Jugendliche für Klimaschutz und Energiesparen, Strom / Energie erlebbar machen
2. Stromsparkampagne
3. Persönliche / Vor-Ort Beratung zur Bewusstseinsbildung
4. Tarifmodelle, die Anreize zum Energiesparen bieten
5. Bessere Visualisierung von Rechnungen leitungsgebundener Energieträger
6. Smart Home Metering and Monitoring Systeme
7. Aktion "Heizungspumpentausch"

## **3. Zielgruppe: Betriebe**

1. Energie-Checks und Energie-Audits für Betriebe
2. Bestehende Beratungs- und Förderangebote besser verfügbar machen
3. Verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und die Anwendung alternativer Technologien in Betrieben
4. Ökoprotit insbesondere für kleine Betriebe
5. Sanierungsoffensive für Betriebe
6. Stromsparkampagne für Betriebe
7. Verringerung/Vermeidung von Kühlbedarf
8. Energy Trophy für Grazer Betriebe (Nutzermotivation)
9. Ausbildung von Planern und Ausführenden
11. Schulung von Gebäudeverantwortlichen, Facility Managern
12. Energiekriterien bei Raumplanung und Betriebsansiedlungen

### **Weitere Vorgangsweise:**

Der Entwurf des Aktionsprogramms für das Aktionsteam 3 wird im Oktober und November 2009 erstellt. Daneben finden Einzelgespräche nach Bedarf statt.

Für den 26. November ist das KEK AT 3 Abschlusstreffen vorgesehen, in dem der Entwurf des Aktionsprogramms diskutiert wird. Im Anschluss wird es den Organen der Stadt vorgelegt.



## **KEK Graz 2020 - Aktionsteam 4: Energieeffiziente Mobilität, alternative Treibstoffe und Antriebe**

(Organisatorische und fachliche Begleitung: Grazer Energieagentur)

### **Zielsetzung und Prozess:**

In diesem Aktionsteam sollen vor allem die mit dem Energieeinsatz und den CO<sub>2</sub>-Emissionen verbundenen Fragestellungen – v.a. alternative Treibstoffe und Antriebe wie Elektrofahrzeuge, gasbetriebene und Hybridfahrzeuge – sowie die Themen Bewusstseinsbildung für sanfte Mobilität und Mobilitätsmanagement behandelt werden.

Zu diesem Zweck wurde die Bearbeitung in 2 Schwerpunktbereiche unterteilt: a) den Bereich Elektromobilität für Graz (betreut von der GEA) und b) den Bereich Mobilitätsmanagement (betreut von Ecoversum). Ergänzende und übergreifende Maßnahmen sollen in zwei Workshops des gesamten Aktionsteams diskutiert werden.

### **Zwischenergebnisse:**

Die Bearbeitung dieses Themenfeldes wurde als letztes der vier KEK Aktionsteams im Sommer 09 gestartet und konzentriert sich vorerst auf die Erarbeitung eines Konzepts zur Forcierung der Elektromobilität in Graz und die Vorbereitung einer Projekteinreichung beim Klima- und Energiefonds bis 30.10.2009.

Zu diesem Zweck erfolgen in Kooperation mit der Energieregion Oststeiermark sowie den Energieunternehmen Energie Graz, ESTAG und Verbund, der Firma Magna und anderen die Vorbereitungs- und Abstimmungsarbeiten. Ziel ist es, bis 2010 zumindest 200 Elektroautos auf Grazer Straßen zu haben und die erforderliche Infrastruktur (Stromtankstellen, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie) aufzubauen. Wesentlich ist weiters die Ein- und Anbindung an den öffentlichen Verkehr mit innovativen Mobilitätspackages und Gesamtdienstleistungen.

### **Weitere Vorgangsweise:**

Die Bearbeitung des Bereichs Mobilitätsmanagement wird im Oktober gestartet. Die Zusammensetzung der Projektgruppe erfolgt aufgrund der Vorarbeiten in 2 Vorgängerprojekten.

Nach Fertigstellung des KLIEN Antrags werden in einer Sitzung des Aktionsteams im November die bislang vorliegenden Zwischenergebnisse präsentiert und diskutiert. Für den Bereich Elektromobilität wird bis Jahresende ein Entwurf für das Aktionsprogramm vorliegen. Der Bericht über das gesamte Aktionsteam wird bis Ende Februar 2010 fertiggestellt.

**Der Gemeindeumweltausschuss und Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung stellt daher den**

**Antrag,**

**der Gemeinderat wolle gemäß § 45 Abs. 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl. Nr. 130/1967, i.d.F. LGBl. Nr. 41/2008 beschließen:**

**Der vorstehende Zwischenbericht mit den Zielen und Schwerpunkten für das Aktionsprogramm „Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept Graz 2020 (KEK GRAZ 2020)“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen.**

Der Abteilungsvorstand:  
Dipl.-Ing. Dr. Werner Prutsch:  
*(elektronisch gefertigt)*

Die Bürgermeister-Stellvertreterin:  
Lisa Rücker:  
*(elektronisch gefertigt)*


Der Vorsitzende des  
Gemeindeumweltausschusses:

Angenommen in der Sitzung des Gemeindeumweltausschusses und Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung am:

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

<b>Der Antrag wurde in der heutigen</b> <input type="checkbox"/> öffentl. <input type="checkbox"/> nicht öffentl. <b>Gemeinderatssitzung</b>
<input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von . . . . . GemeinderätInnen
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit . . . Stimmen / . . . Gegenstimmen) <b>angenommen.</b>
<input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt
Graz, am
Der / Die SchriftführerIn:

Signaturwert	NdY9eEVegZpG0Cb6KlVJJjKayhAR4yvDPie3aqY220Ik20tNAGkCy1+w15FU18K3CIdCGZPaMX9ZA5/8D66hv/12fdzEYyW3QffjaSqKUo5Mp8DyXaRNOgws7Wz7RcKw5qkkJuFpIq7npE11CHB9ddIE9T80C34CLNfYVxnPTic=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Maria Panholzer,OU=Umweltamt,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Maria Panholzer
	Datum/Zeit-UTC	2009-10-13T08:12:51+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	279270996680768420328037
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: <a href="http://egov2.graz.gv.at/pdf-as/">http://egov2.graz.gv.at/pdf-as/</a>	

Signaturwert	FrgfT9j1IyEK4iSLc+Ifjs6+YYq4CApXku5blrqBcYKm0it5lX3Fn7DcrCh3qzglXv66v+A87E1ORHpTgfhSTAqrZby1lYUXjlbmYNn5bwQtQfory3rM5X8Bqatkb2ssMbinHv9dAYcXVHELDrYfAU7aggS0012DWmoo+4PNxSg=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Werner Prutsch,OU=Umweltamt,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Werner Prutsch
	Datum/Zeit-UTC	2009-10-13T08:15:39+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	279349040121661077074592
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: <a href="http://egov2.graz.gv.at/pdf-as/">http://egov2.graz.gv.at/pdf-as/</a>	